

Wieso ist politische Arbeit wichtig und wieso macht sie Freude?



Susanne Koch

In der aktuellen Session des Kantonsrats wurde ein Volksauftrag der Jungen CVP behandelt, der verlangte, dass an unseren Schulen ein eigenständiges Fach «politische Bildung» eingeführt werden soll. Um es vorweg zu nehmen: das Parlament war zwar der Ansicht, dass das ein wichtiges Anliegen sei, dass aber die Finanzen dazu nicht reichen.

Wer seit vielen Jahren politisch aktiv ist, merkt immer wieder, dass das Interesse und die Freude an der Politik und damit am konkreten Mitgestalten der Gesellschaft (Bildung, Umwelt, Kultur) zu Gunsten von Freizeitaktivitäten und zur Pflege der persönlichen Interessen auf der Strecke bleibt. Dass ist schade! Der Politik mangeln die Ideen der Generation der 20-, 30- und z.T. sogar 40-jährigen und diesen Generationen das Hineinwachsen in die Politik. Dabei ist die Arbeit in einem Gemeinderat durchaus spannend, man kann bei entsprechendem Engagement einiges bewirken, sei es in der raumplanerischen Entwicklung, bei der Ausgestaltung des öVs oder weiterer Angebote für die Bevölkerung. Auch auf kan-

tonaler Ebene lohnt es sich: nirgendwo trifft man so viele Menschen, die mit ihrem Wissen und ihren Ideen die Zukunft unserer Heimat mitgestalten – nicht immer gleicher Meinung, aber doch interessiert und engagiert sind. Als Beispiel sei erwähnt die definitive Einführung der Familien-Ergänzungsleistung. Da ist unser Kanton Vorreiter: nach einigen Jahren «Versuchsbetrieb» wurde dieses Angebot nun definitiv beschlossen. Das bedeutet, dass erwerbstätige Familien mit geringem Einkommen und Kindern unter 6 Jahren Unterstützung erhalten können, was zu einer Entlastung der Sozialhilfe führt resp. für Familien eine Erleichterung sein kann, weil unter Umständen gar keine Sozialhilfe beantragt werden muss. Manchmal muss man sich zwischen einer unvorteilhaften und einer schlechten Lösung entscheiden – sich dann trotzdem dafür einsetzen, und Rückgrat zu zeigen, ist nicht immer einfach, aber unabdingbar. Aber: Freude macht die politische Arbeit immer dann, wenn man spürt, dass eine Massnahme oder ein Beschluss ins Grüne getroffen hat, wenn sich zufriedene EinwohnerInnen über eine Beratung oder einen Beschluss freuen und man merkt, dass dies weiterhilft. Nächstes Jahr stehen wiederum Gemeinde- und Kantonswahlen an: es ist Zeit, sich für Gesellschaft und die Allgemeinheit einzusetzen. Wer es nicht selber tut, über den wird bestimmt!

Susanne Koch, Kantonsrätin und Gemeindepräsidentin Erschwil